

Kulturelle Bildung unterstützt die Integration junger Flüchtlinge

Best-Practise-Beispiel für *talentCAMPus18plus* aus Balve



Abschlusskonzert im Balver Musikhaus.

Von Sylvi Unbenannt

„Es ist 15.30 Uhr. Im Musikhaus herrscht Nervosität und freudige Anspannung macht sich unter den Beteiligten breit. Zum letzten Mal werden die Instrumente angespielt und Stühle zurechtgerückt, dann kommen auch schon die ersten Konzertbesucher. Eingeladen haben die geflüchteten jungen Männer aus dem *talentCAMPus-18plus*-Projekt, *Zukunftsmusik – Words and Beats for your Future!* [...] Mehr als 60 Interessierte, darunter einheimische Bürger, Flüchtlinge aus den örtlichen Einrichtungen als auch Familienangehörige [...] sind gekommen, um dem gut eineinhalbstündigen Programm zu lauschen.“

So berichtete der „Süderländer Volksfreund“ über den Abschluss eines erfolgreichen Bildungsprojekts für junge Geflüchtete. Vier Wochen lang waren die jungen Männer zwischen 18 und 26 Jahren in einem Musikworkshop und Zeitungsprojekt aktiv, um zu musizieren, die deutsche Sprache zu lernen und sich intensiver mit ihrer neuen Heimatstadt Balve zu beschäftigen. Die VHS Menden-Hemer-Balve ko-

„Die Gitarrenmusik holt mich in eine andere Welt ohne alle Probleme, und endlich ich bin glücklich.“

Ali Alokla, 22 Jahre

operierte dabei u. a. mit dem örtlichen Bündnis für Flüchtlinge, mit der Stadtverwaltung Balve und dem Regionalen Bildungsbüro des Märkischen Kreises.

Bund erweitert sein Programm „Kultur macht stark“

Das Projekt wurde im Rahmen des DVV-Bildungskonzeptes *talentCAMPus 18plus* realisiert, das sich an junge Geflüchtete richtet, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen. Speziell für diese Zielgruppe erweiterte das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Sommer 2016 das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Seit 2013 setzt der DVV das Ferienprogramm *talentCAMPus* für bildungsbenachteiligte Kinder und seit 2015 *talentCAMPus plus* für junge Flüchtlinge im Alter von 10 bis 18 Jahre erfolgreich um. Nun folgte das dritte Format: *talentCAMPus 18plus*. Es baut auf dem bewährten Konzept von *talentCAMPus* auf. Die Besonderheit bei *talentCAMPus 18plus* ist die Kombination zweier festgelegter Bausteine: Zum einen die Förderung der Deutschkenntnisse, Basis- und Schlüsselkompetenzen und zum anderen freie Angebote der kulturellen Bildung sowie Exkursionen in das kulturelle Umfeld. Zusätzlich zu den Kursleitenden können Dolmetscher und sozialpädagogische Fachkräfte – im Rahmen der Orientierungsfinanzierung – eingesetzt werden. Bis Ende 2016 haben bereits mehr als zehn Volkshochschulen aus acht Bundesländern erfolgreich *talentCAMPus 18plus*-Projekte durchgeführt.

Das Bündnis für Bildung in Balve zieht ein positives Resümee: „Kultur und Sprache sind wichtige Faktoren, um sich hier bei uns zurechtzufinden und sich wohl zu fühlen. So lässt sich die Zusammenarbeit mit der örtlichen VHS und den vielen aktiven Vereinen und Verbänden perfekt miteinander verbinden. Die jungen Flüchtlinge bekommen so einen ganz intensiven und guten Einblick in die Vielfalt unserer Kultur- und Freizeit-Akteure und erlernen in kreativen Formaten die deutsche Sprache.“



Die Teilnehmer präsentieren ihre selbst gestaltete Zeitung „Der vergessene Mensch“.

Informationen

Info-/Fachtag 2017 zu *talentCAMPus* und *talentCAMPus 18plus*:

Neuss:

Montag, 15. 5., 11–16 Uhr

mehr unter

www.talentCAMPus.de

Kulturelle Bildung hat sich aus Sicht der Akteure in Balve als geeigneter Zugang zu den jungen Menschen erwiesen: „Die meisten der jungen Erwachsenen haben auf ihrer Flucht unfassbare Dinge erlebt. Mit gestalterischen Mitteln können Sie dem Erlebten Ausdruck verleihen. Die eigene Zeitung unter dem Titel ‚Der vergessene Mensch‘ bot die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Themen darzustellen, als Reporter unterwegs zu sein und die Erlebnisse in Fotos festzuhalten. Die Teilnehmer waren mit viel Engagement bei der Sache. 250 Exemplare sind schon verteilt worden,“ berichtet die Projektleiterin Kathrin Volkmer.

Kreative Betätigung schafft Anlässe für Begegnung

„In der Zeitung konnten wir unsere Geschichten und Gedanken einbringen. Es war eine Zeitung von uns für andere geflüchtete Menschen, aber auch für die Menschen hier. Endlich hatte ich die Möglichkeit, selber von mir zu berichten. Das tat richtig gut,“ fasst ein Teilnehmer die Ergebnisse des Projekts zusammen. Positive Wirkung entfaltete auch das gemeinsame Musizieren: „Musik machen hat mir richtig Spaß gemacht. So zum Beispiel Lieder, die wir selber mögen, Lieder aus unserer Heimat, aber auch Lieder hier aus Deutschland. Auch wenn wir fast alle in einer Einrichtung sind, haben wir uns jetzt noch besser kennen gelernt. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft weiter zusammen Musik machen werden“, berichtet ein junger Mann. Ein 22-jähriger Syrer fügt hinzu: „Die Gitarrenmusik holt mich in eine andere Welt ohne alle Probleme, und endlich ich bin glücklich.“

Das Projekt trug auch zur Annäherung von Geflüchteten und einheimischen Bürgerinnen und Bürgern bei. „Natürlich bekommt man mit, dass wir Flücht-

linge in der Stadt haben und sich viele für sie engagieren. Über die selbst gestaltete Zeitung und das Abschlusskonzert bin ich erstmalig persönlich mit ihnen in Kontakt gekommen und habe einen kleinen Einblick in ihre Erlebnisse gewonnen. Jetzt sehe ich sie mit ganz anderen Augen und hoffe, dass alle hier gut Fuß fassen werden“, so ein Bürger, der an der Abschlussveranstaltung teilgenommen hat.

Vielleicht konnte dieser *talentCAMPus 18plus* ja auch dem teilnehmenden Georg aus Syrien eine Teil-Antwort auf seine Frage geben: „Die Deutschen bringen uns Radfahren und Mülltrennung bei – aber wie sollen wir mit der Leere in uns klarkommen?“ Kulturelle Bildung birgt in dieser Hinsicht ein nicht zu unterschätzendes Potenzial.

Nachahmung erwünscht

Für Volkshochschulen bietet der *talentCAMPus 18plus* die Möglichkeit, sich noch besser mit anderen Akteuren vor Ort zu verzahnen, das eigene Angebot zu erweitern und neue Zielgruppen zu erschließen. „Wir hatten bisher nur ein Angebot für Flüchtlinge. Dank des Projekts haben wir aber viele neue Partner aus unserer Stadt kennengelernt, die auch darüber hinaus mit uns zusammenarbeiten möchten. Es ist gut, zu wissen, dass sich doch so viele engagieren möchten und wir nun gemeinsam etwas erarbeiten können“, sagt Kathrin Volkmer, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte im Märkischen Kreis.

Für das Jahr 2017 können beim DWV noch Förderanträge für den *talentCAMPus 18plus* gestellt werden. Es handelt sich um eine hundertprozentige Finanzierung auf Ausgabenbasis. Zusätzlich können fünf Prozent des Ausgabenvolumens zur Deckung des Verwaltungsaufwands beantragt werden.



Sylvi Unbenannt ist Juniorreferentin für *talentCAMPus 18plus* beim DWV.